Erdkunde · Abi auf 2 Seiten · 7 / 8

Entwicklung und globale Disparitäten

Indikatoren, Ländergruppen, Ursachen, Theorien, Strategien, Agenda 2030

Im Abitur

Häufig: Entwicklungsstand eines Landes mit Indikatoren beschreiben, Ursachen erklären, Strategien beurteilen.

Entwicklung messen

Indikator	Was wird gemessen?	Grenzen
BIP / BNE pro Kopf	Wirtschaftsleistung je Einwohner, oft in Kaufkraftparitäten (KKP)	Durchschnitt, sagt nichts über Verteilung
HDI (UNDP, seit 1990)	Lebenserwartung, Bildung (Schuljahre), Einkommen; Wert 0 bis 1	nur drei Bereiche, Durchschnitte
Gini-Koeffizient	Ungleichheit der Einkommen (0 = gleich, 1 = maximal ungleich)	nur Einkommen
MPI	mehrdimensionale Armut: Gesundheit, Bildung, Lebensstandard im Haushalt	aufwendige Daten
weitere	Kindersterblichkeit, Alphabetisierung, Zugang zu Wasser, Strom, Internet	

Ländergruppen

Weltbank: niedriges, unteres mittleres, oberes mittleres, hohes Einkommen. UN: am wenigsten entwickelte Länder (LDC). Heute oft: **Globaler Süden / Norden** statt „Dritte Welt“.

Merkmale geringer Entwicklung

- **Wirtschaft:** großer primärer Sektor, viel informelle Arbeit, Export von Rohstoffen, Auslandsschulden.
- **Gesellschaft:** hohes Bevölkerungswachstum, junge Bevölkerung, geringe Bildung, schwache Gesundheitsversorgung.
- **Raum:** starke Gegensätze zwischen Stadt und Land und innerhalb der Städte (Marginalsiedlungen).
- **Politik:** oft schwache Institutionen, Korruption, Konflikte.

Teufelskreis der Armut

Geringes Einkommen → kaum Sparen und Investieren → geringe Produktivität → geringes Einkommen. Ähnlich mit Gesundheit und Bildung.

Ursachen: Erklärungsansätze

Ansatz	Erklärung	Folgerung
Modernisierungstheorie (Rostow 1960)	Ursachen sind **intern**: traditionelle Strukturen. Alle Länder durchlaufen dieselben Stufen bis zum Massenkonsum.	Kapital, Technik und Industrialisierung von außen
Dependenztheorie	Ursachen sind **extern**: Abhängigkeit vom Zentrum seit der Kolonialzeit, ungleicher Tausch	Abkopplung vom Weltmarkt, Importersatz
Naturraum	Klima, Krankheiten, Binnenlage, Böden erschweren Entwicklung	Gefahr des Determinismus
Institutionen	Rechtsstaat, Eigentumsrechte und gute Regierungsführung entscheiden	Good Governance fördern

Abwägen

Heute gilt: Ursachen sind vielfältig und wirken zusammen. Einseitige Theorien sind zu kritisieren.

Strategien und Entwicklungszusammenarbeit

- **Von „Entwicklungshilfe“ zu Zusammenarbeit:** gleichberechtigte Partnerschaft, Hilfe zur Selbsthilfe.
- **Bilateral** (Staat zu Staat, z. B. über die GIZ) und **multilateral** (Weltbank, UN, EU). Dazu Kirchen und NGOs.
- **0,7-%-Ziel:** Industrieländer sollen 0,7 % ihres Bruttonationaleinkommens für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) geben. Nur wenige Länder erreichen es dauerhaft.
- **Ansätze:** Grundbedürfnisse (Wasser, Gesundheit, Bildung), Mikrokredite (Grameen Bank, Friedensnobelpreis 2006 für Muhammad Yunus), Fairer Handel, Schuldenerlass, Investitionen in Infrastruktur.
- **Kritik:** Abhängigkeit von Hilfe, Korruption, Eigeninteressen der Geberländer (Rohstoffe, Migration), Projekte ohne Beteiligung der Menschen vor Ort.

Bottom-up / Top-down

Top-down: große Projekte vom Staat (Staudamm). **Bottom-up:** kleine Projekte mit der Bevölkerung (Brunnen, Kooperative).

Agenda 2030

- 2015 von allen UN-Staaten beschlossen: 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bis 2030, z. B. keine Armut, kein Hunger, Bildung, Gleichstellung, sauberes Wasser, Klimaschutz.
- **Neu:** gilt für alle Länder, auch Industrieländer (z. B. nachhaltiger Konsum). Die Ziele sind ökologisch, ökonomisch und sozial.
- **Stand:** Viele Ziele werden bis 2030 voraussichtlich verfehlt, Rückschläge durch Corona, Kriege und Klimafolgen.
- **Zielkonflikte:** Wirtschaftswachstum (SDG 8) kann dem Klimaschutz (SDG 13) widersprechen.

Vorgänger

Millenniumsziele (2000–2015): extreme Armut wurde weltweit halbiert, vor allem dank Wachstum in Asien.

Schwellenländer und Aufholprozesse

- **Schwellenländer** (z. B. China, Indien, Brasilien, Mexiko): schnelle Industrialisierung, wachsende Mittelschicht, aber große innere Gegensätze.
- **Erfolgsfaktoren** der „Tigerstaaten“ (Südkorea, Taiwan, Singapur): Bildung, Exportorientierung, starker Staat, hohe Sparquote.
- **Disparitäten innerhalb von Ländern** wachsen oft: Boom-Regionen an der Küste gegenüber armem Hinterland (z. B. China).
- **Neue Machtverhältnisse:** Die BRICS-Gruppe (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) wurde 2024 erweitert und fordert mehr Mitsprache in Weltbank und IWF.

Klausur

Indikatoren immer vergleichen (Land A gegen Land B oder früher gegen heute) und erklären, nicht nur aufzählen.

Typische Fehler

- „Hohes BIP = hohe Entwicklung“: Verteilung, Gesundheit und Bildung können zurückbleiben.
- Modernisierungs- und Dependenztheorie verwechselt: intern gegen extern.
- „Entwicklungsländer sind alle gleich“: Die Unterschiede zwischen und in den Ländern sind riesig.
- „Mehr Geld löst alles“: Ohne Beteiligung, Institutionen und passende Projekte verpufft Hilfe.

Begriff

Disparität: räumliche Ungleichheit von Lebensbedingungen, global oder innerhalb eines Landes.

Weiter lernen

mehr Zettel folgen

- Mehr Überblicke gibt es kostenlos.

Alle Zettel kostenlos:

Link im Profil

von randnotiz